In alle den besten Hotels, Klubs, Cafes und Buffets oder privaten Familien, nimmt

Stegmaier's Goldene Medaille Export Bier

den Vorrang ein für Alter, Reinheit, Geschmack und Qualität.

Bestellt eine Kiste heute für die Wohnung. Prompte Ablieferung.

Scranton Telephone:
Altes 'Phone, 456.
Neues 'Phone, 1533.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Weltheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- und Cakes-Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Immer Bequem.

Sie können wechseln Ihren Chek jeden Abend bis 9 Uhr. $1.00 eröffnet eine Spareinlage; zahlt 3 Prozent Zinsen. Sie können ziehen Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Kündigung.

Bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die sämmtlichen 56 Transatlantischen und Küsten Dampfer Linien. Giebt für Reisen die beste Auskunft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gesetzliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Besorgt Pässe für Byrger von den Ver. Staaten. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Blau Banking House,
218 Lackawanna Ave., Scranton.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.
Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Se. Majestät des Deutschen Kaisers.

M. Zeidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm., 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich —Für Buffalo um 1.15. und 6.25, Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm, Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oestlicher Dienst zwischen Scranton, Ray Aug Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für gepäckbeförderndе Züge Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Tabak Sucht. Sie können diese Gewohnheit leicht in 5 Tagen unterbrechen. Ihre Gesundheit verbessern, Ihr Leben verlängern. Kein Magenleiden mehr, kein fauler Atem, keine Herzschwäche. Bringt männliche Kraft, rothes Blut, klare Augen und geistige Stärke zurück. Ob Sie nun Rauer, eine Pfeife, Cigarretten oder Zigarren rauchen, verlangen Sie mein interessantes Buch über Tabak. Es sein Gewicht in Gold wert. Es wird Ihnen frei eingesandt werden. E. J. WOODS, 534 Sixth Ave., 257 B. New York, N.Y.

Der Verlobungsring.

Was man von dem Ursprung seines Gebrauches festgestellt hat.

Und wie er mit der Brautwerbung früherer Zeiten in Verbindung gebracht wird.

Der Verlobungsring ist nicht so alt, wie man anzunehmen geneigt wäre, wenigstens nicht in der Form, in der wir ihn heute kennen. In den verschiedensten Formen ist er aufgetreten und ist beileibe nicht immer rund gewesen, er war auch nicht immer aus Metall. Wahrscheinlich hat er seinen Ursprung überhaupt in der grauen Vorzeit, damals, als die Sitte des Brautkaufes noch herrschte. Es erschien nämlich zu jenen entschwundenen Tagen der Bräutigam in Begleitung des Brautbewerbers, sowie in Gesellschaft seines Vaters und seiner Brüder und wandte sich an das Familienoberhaupt der Braut mit der Frage: „Was kostet die ehrliche Braut?" Die Frau stand in den sagenhaften Zeiten noch so hoch im Wert, daß sie es nicht nötig hatte, durch die klingende Mitgift einen Mann zu kaufen, im Gegenteil, man bezahlte dafür, daß sie das Haus der Eltern verlassen und sich in die Wohnung des Ehegemals begeben wollte, um hier zu seinem Nutz und Frommen zu wirken. Als Antwort auf die Frage des Brautwerbers entgegnete die Braut: „Was wollt Ihr mir geben?" Nun begann der eigentliche Kauf. Der Bräutigam legte in jede Ecke des Zimmers ein Geldstück, und wiederholte das so lange, bis die Braut Einhalt gebot. Scheint es dem Bräutigam zu hoch, dann begann er lebhaft zu handeln, oder aber er machte kurzen Prozeß, umfaßte die Braut und erklärte ihr, daß es nun seinerseits genug sei. Dieses Geld, das in den vier Ecken des Wohnraumes lag, galt als Verlobungsring — in früheren Zeiten. Später gab der Mann, der um eine Frau werben wollte, sein Rüstzeug, das besonders in kriegerischen Zeiten von hohem Wert war. Auch die Longobarden bezahlten für eine Frau, aber sie gaben als „Verlobungsring" nicht bares Geld, sondern einen Pelzmantel. Eine kölnische Verlobungsformel aus dem 14. Jahrhundert schreibt vor, daß der Bräutigam der Braut ein seidenes Tuch übergeben müsse, in dem drei Tornesche Münzen eingebunden waren. Dieses seidene Tuch hatte die gleiche Bedeutung, wie heutzutage der Verlobungsring und galt als Abschluß für eine rechtsgültige Ehe. Dieser Abschluß der zur Ehe führte, oder mindestens führen sollte, wurde immer vor Zeugen vorgenommen. Die Zeugen bildeten einen „Ring" um das verlobte Paar, erst dann fragte der Vater des Bräutigams die Braut, ob sie auch wirklich in die Ehe einwillige. Bejahte sie, dann bekam sie als Erinnerung an den Ring der Zeugen einen Ring aus Metall. Er wurde ihr auf den vierten Finger der linken Hand gesteckt, weil man der Ansicht war, daß von diesem Finger eine Ader direkt nach dem Herzen gehe. Diese Sitte ist übrigens nicht deutschen, sondern römischen Ursprungs, und die altdeutschen Gesetze wissen auch von dieser Verlobungsformel nichts zu erzählen. Aber man nahm sie von den Römern an, und führte sie an Stelle des symbolischen Kaufes ein. Im 16. Jahrhundert schon war es gang und gäbe, daß die Verlobten Ringe wechselten. Doch nicht nur der Ring hielte ehedem eine so bedeutende Rolle, mit der Verlobung waren auch noch andere Bräuche und Förmlichkeiten verknüpft. Einige von ihnen haben sich bis auf den heutigen Tag erhalten, ohne daß man ihren Ursprung und ihre Bedeutung weiß. Dem Bräutigam wurden außer dem Ringe noch Pfänder gegeben, die man „Wetten" nannte. Im 12. Jahrhundert kam in Schwaben ein Verlöbnis zustande, bei der der Bräutigam sieben Handschuhe als Wetten erhielt, worauf er Mantel und Hut als Symbole des empfohlenen Schutzes und das Schwert als Symbol der übertragenen Macht noch dazu erhielt. In anderen Ländern war es Sitte, daß der Bräutigam seiner Frau zum Zeichen der Besitzergreifung auf den Fuß trat. Heutzutage werden wir darin einen Verstoß gegen die gute Sitte erblicken, damals aber fand niemand etwas dabei, und der Pantoffel der Frau blieb in dem Besitze des Mannes zum Zeichen dafür, daß die Herrschaft sein war. Aus dieser Aktion ist wohl auch die Erklärung des Pantoffelhelden herzuleiten. Der Mann, der den Pantoffel abgab, entledigte sich damit der Herrschaft über seine Frau, und sie konnte triumphieren.

Den unangenehmen Gasgeruch, der manchmal aus dem Schlauch der Gas- und Leuchtungsleitung dringt, kann man dadurch beseitigen, daß man die Schläuche mit Asphaltlack, d. i. eine Lösung von Asphalt in Terpentinöl, bestreicht. Man erhält diese Lösung billig in jeder Apotheke.

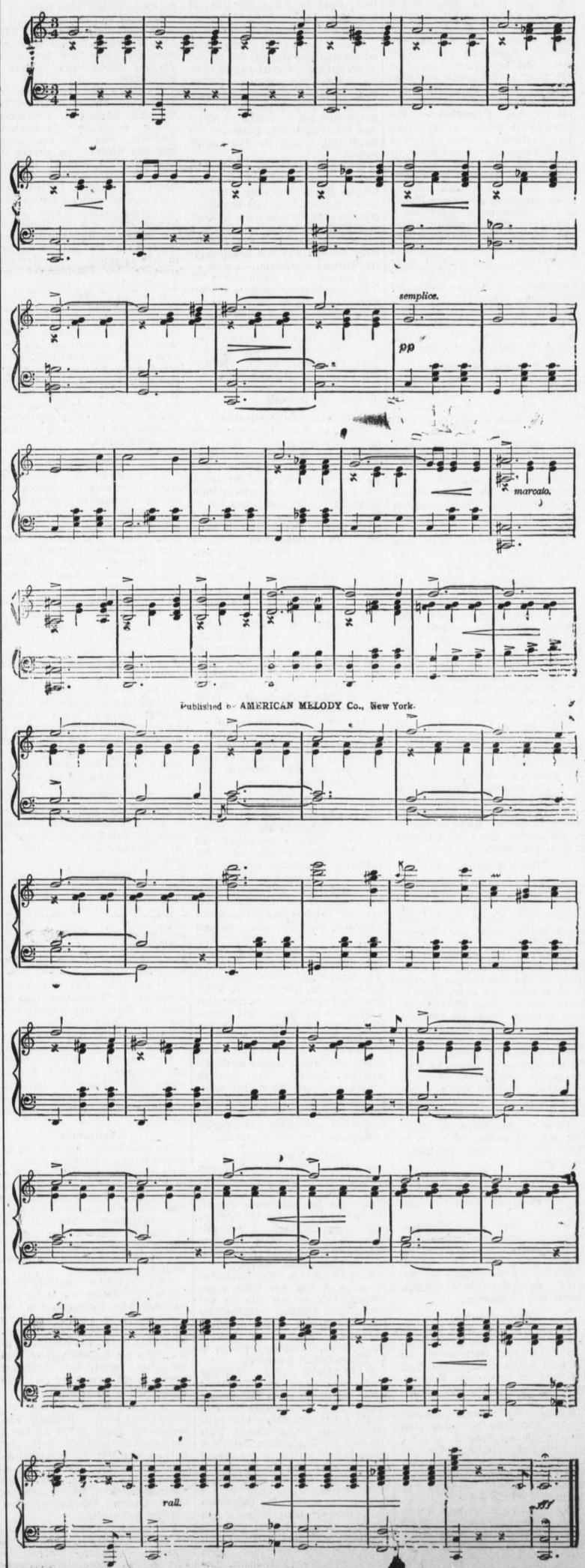
Neid ist dem Menschen natürlich, dennoch ist er ein Laster und ein Unglück zugleich.

Schopenhauer.

PALM WALTZ

(Unter den schattigen Palmen)

Arranging Waltz arrangement of the popular Song "The Palms"



Published by AMERICAN MELODY Co., New York.

Palm Waltz. 2 pp. 20

Schnitzel.

In Manila soll eine Freiheitsstatue errichtet werden. Möchte man damit lieber nicht noch etwas warten?

Mütterchen lehrte uns einst: Wenn man stirbt, fliegt man in den Himmel. Ist's heute nicht beinahe umgekehrt?

Der Philanthrop Arbuckle hinterließ dreißig Millionen Dollars. Er war eben im Nebenberuf ein sehr tüchtiger Kaufmann.

Aus vielen Staaten kommen Nachrichten über frühen Frost. Ob darunter nicht auch so manche politische Hoffnungsblüte leiden wird?

Auf dem Hygienekongreß ist auch die amerikanische Scheidungsstatistik verlesen worden. Da werden die Herren Delegaten Augen gemacht haben!

Die Stuben- oder Typhusfliege verbreitet also auch die Kinderlähmung. Ein neuer, wichtiger Grund für ihre schonungslose Vernichtung!

Der französische Kriegsminister hat 72 Kriegsluftfahrzeuge Revue passieren lassen. Das muß selbst auf fester Erde ein erhebendes Gefühl gewesen sein.

Deutschland hat sich also schließlich doch noch entschlossen, die San Franciscoer Weltausstellung — trotz aller Mißverständnisse — zu beschicken. Bravo!

Das Landwirtschaftsministerium stellt eine überreiche Kastanienernte in Aussicht. Bei dem Lesen der Kampagnereden schwante uns schon längst so etwas.

In Kansas darf man nur jenen Personen, die von Schlangen gebissen werden, Schnaps verabfolgen. Kein Wunder, daß es in Kansas so viele Schlangen gibt.

In Connecticut ist der Kohl so teuer, daß die Farmer ernstlich mit sich zurate gehen, ob sie ihn zu Havanazigarren oder zu Sauerkraut verarbeiten sollen.

In China hat der allgemeine Geldmangel die Parteien versöhnt. Hoffentlich bringt der der Aufnahme des großen Pumps folgende Geldüberfluß sie nicht wieder auseinander.

Sarah Bernhardt will die Mitwelt über das „Geheimnis der Jugend" aufklären. Sarah, Sarah:

Lang, lang ist's her,
Lang ist's her!

Ein New Yorker Großmakler „machte" angeblich bei einer einzigen Börsentransaktion zwanzig Millionen Dollars. Jeden roten Cent der Riesensumme büßte ein vertrauensseliges Schäflein ein.

New Yorker Kapitalisten sandten $50,000,000 über den 1. Oktober nach New Jersey, um sie der Steuerveranschlagung zu entziehen. Klingt das nicht wie eine Bankerotterklärung unseres heutigen Einschätzungswesens.

Eier will ein Gelehrter aus Luft herzustellen versuchen. Das billigste an dieser Idee ist unstreitig das Rohmaterial. Ueberdies wird man sich in Zukunft bei schlechten Eiern mit der Luft ausreden können.

Nach den Berechnungen des Col. Goethals werden die Baukosten des Panamakanals um $25,000,000 hinter dem Voranschlage zurückbleiben. Sehr erfreulich, wenn sich nicht noch zum Schlusse eines der bekannten „Extras" findet.

Im Staatszuchthause zu Rawlins, Wyo., knüpften die weißen Sträflinge einen farbigen Kollegen auf. In der telegraphischen Meldung vermissen wir den althergebrachten Schlußsatz der Lynchberichte: „Unter den Teilnehmern befanden sich die besten Bürger der Ortschaft".

Die „W. C. T. U." hat aufgrund einer Umfrage festgestellt, daß die meisten Sträflinge durch den Trunk zu Verbrechern geworden sind. Weshalb sollten besagte Zuchthäusler den neugierigen Prohibitionistinnen auch nicht den Gefallen tun, den Alkohol als die Quelle allen Uebels zu bezeichnen? Und läßt sich außerdem eine einfachere und bequemere Ausrede denken?

Auf dem griechischen Konsulat in New York haben sich an tausend Griechen gemeldet, die am Kriege gegen die Türken teilnehmen wollen. Das ist, soweit sie nicht freie Ueberfahrt „schinden" wollen, patriotisch. Aber:

Wer wird künftig ihre Kleinen lehren
Schuhe putzen und die Straßen kehren,
Wenn der finstre Orkus sie verschlingt?

Kramer's Kleider
sind garantirt als fabrizirt von reinen Wollfabrikaten. Sie sind korrekt im Stil, unverbleichlich und Formhaltend. Kommet herein und übersehet unsere Linie von Herbst und Winter Modellen.

Schuhe, Hüte, Hemden.

KRAMER BROS.,
325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.
C. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und Juwelier,
110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.
☞ Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison: Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."
Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
403-4 Mears Gebäude.
Beide Telephone.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue.
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.